

Büro für die Zusammenarbeit
mit Osteuropa

Bern, den 9. November 1993

E.B.75.77.20.00.TCH-MER/NJ

MER	ARO
ORC	VOR
CAN	GRR
GRA	KD
SVO	KR
CBO	DST

10. NOV. 1993

Bericht über eine Abklärungsmission in Prag
im Hinblick auf eine Fortsetzung der bilateralen,
technischen und finanziellen Zusammenarbeit
(1. - 4. November 1993)

1. Zweck der Reise

Diese Mission, die gemeinsam mit dem BAWI durchgeführt wurde, hatte zum Zweck, kurz nach Unterzeichnung eines bilateralen Finanzhilfeabkommens im Umfang von 30 Mio. Franken das Verfahren für die Eingabe von Projekten zu präzisieren sowie den Bedarf und die Prioritäten für eine weitere technische Zusammenarbeit zu klären. Verschiedene Projektbesuche haben das Programm abgerundet. Frau Botschafter Pauli und ihren Mitarbeitern, die diese Abklärungsmission vorbereitet und unterstützt haben, sei dafür bestens gedankt.

2. Allgemeine Eindrücke

Im Vergleich zu den übrigen mittel- und osteuropäischen Staaten befindet sich die tschechische Republik in einer vorteilhaften Situation: tiefe Arbeitslosigkeit (2,5 %), geringe Auslandsverschuldung (7,8 Mrd. Dollar) sowie gesunde Staatsfinanzen. Diese günstigen Kennzahlen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die eigentliche Bewährungsprobe noch bevorsteht: erst mit der zweiten Privatisierungswelle, dem marktwirtschaftlichen Management in den ehemaligen Staatsbetrieben und den Auswirkungen des neuen Konkursgesetzes wird sich weisen, ob die Talsohle des Produktions- und Konsumrückgangs bereits erreicht worden ist.

Bemerkenswert ist das immer wieder hervorgekehrte Interesse, am westeuropäischen Integrationsprozess teilzunehmen. Laut dem für die europäische Integration zuständigen Abteilungsdirektor im Aussenministerium will Tschechien bereits 1996 bei der EG ein Beitrittsgesuch hinterlegen. Um als gleichberechtigter Partner der EG beizutreten, treibt die Regierung den wirtschaftlichen Harmonisierungsprozess konsequent voran. Ein Schwerpunkt des PHARE-Programmes liegt in der Anpassung der tschechischen Gesetzgebung an die EG-Richtlinien. Die Abtrennung des slowaki-



schen Armenhauses dürfte sich vorteilhaft auf den angestrebten Beitritt auswirken.

Die regionale Zusammenarbeit im Rahmen von Visegrad genießt in Prag geringe Wertschätzung. Der Handel zwischen den ehemaligen COMECON-Staaten sei künstlich gewesen. Eine ost- und mitteleuropäische Freihandelszone sei nicht in Reichweite. Polen und Ungarn seien in sensiblen Bereichen (Landwirtschaft, Elektronik, etc.) nicht bereit, die Zölle abzubauen. Die tschechische Regierung sieht Visegrad eher als ein Forum für eine lose und vor allem informelle Zusammenarbeit.

3. Die Zusammenarbeit mit der Schweiz

Die schweizerische Unterstützung wird sehr geschätzt und als vorbildlich bezeichnet. Im Unterschied zum PHARE-Programm erfolge die Zusammenarbeit mit der Schweiz rasch und auf unbürokratische Weise. Zu dieser positiven Einschätzung trägt sicher auch bei, dass die Schweiz als einziges Land eine nicht-rückzahlbare Finanzhilfe gewährt.

Im Gespräch mit Direktor Rozypal vom Zentrum für die Auslandshilfe konnte rasch ein Verfahren für die Einreichung, Prüfung, Priorisierung und Weiterleitung der Projekte im Rahmen der Finanzhilfe gefunden werden (vgl. Beilage 1). Ob der ehrgeizige Fahrplan - bereits im Januar sollen schweizerische Konsulenten mit den "Appraisals" beginnen - eingehalten werden kann, ist allerdings ungewiss. Einer weiteren Klärung bedarf die Frage, unter welchen Voraussetzungen und für welche Zwecke Gegenwertmittelfonds geschaffen werden. Ferner wollte Rozypal genauer Aufschluss über die im Rahmen der Finanzhilfe verwendete Definition des schweizerischen Ursprungs.

Als prioritäre Bereiche für eine Unterstützung bezeichnete Rozypal die Bereiche Umwelt, Gesundheit und Soziales. Neben Infrastrukturprojekten in diesen Bereichen sei auch "Human Resources Development" erwünscht. Die Projekte sollten vermehrt in wirtschaftliche Randgebiete verlagert werden.

Was die technische Zusammenarbeit betrifft, so sind reine Beratungsprojekte nicht mehr gefragt ("pure technical assistance has reached its ceiling"). Die gesetzlichen und institutionellen Reformen seien längst in Angriff genommen worden.

Technische Zusammenarbeit müsse, so Rozypal, idealerweise zu Investitionen führen. Deshalb seien die im PHARE-Programm bisher verpflichteten Mittel, die nur zu einem geringen Teil ausbezahlt worden seien, in Investitionsfonds einbezahlt worden. Der Zweck dieser Fonds liege darin, die Vorbereitung von Investitionsprojekten so zu gestalten, dass die Aussichten auf eine Finanzierung durch internationale Finanzierungsinstitutionen verbessert werden.

Fazit für die technische Zusammenarbeit:

Wir werden die reinen Beratungsprojekte (z.B. Aufgaben- und Kompetenzverteilung im Gesundheitswesen der tschechischen Republik) nicht weiterführen, es sei denn, der lokale Partner erbringe eine angemessene Eigenleistung (wie z.B. im Projekt Jesenicko - regionale Entwicklungsförderung in Nordmähren). Projekte im Bereich "Human Resources Development" (Projekt Cincera, Transfer-Stiftung, Ausbildung von Richtern) entsprechen den vom Direktor des Zentrums für Auslandshilfe genannten Prioritäten.

Bei der Festlegung unseres Zusammenarbeitsprogrammes sowie der Auswahl von Projekten darf man nicht vergessen, wer die Bedürfnisse definiert. Ungeachtet der leicht überheblichen Feststellung von Direktor Rozypal, technische Zusammenarbeit sei heute nicht mehr gefragt, hat ein Augenschein vor Ort klar gezeigt, dass eine Unterstützung in Form eines Know-how-Transfers bei der Bewältigung des rasanten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels sehr nützlich sein kann. Unsere "grassroots"-Projekte im Gesundheitsbereich sind ein gutes Beispiel für eine zielgerichtete Unterstützung.

4. Projektbesuche

- Projekte der Schweizerisch-Tschecho-Slowakischen-Medizinischen Gesellschaft

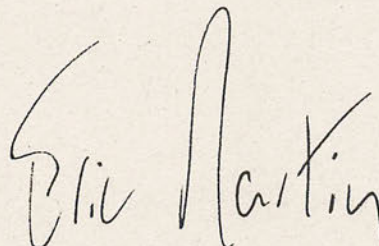
Die Projekte, die von der Medizinischen Gesellschaft unterstützt werden, sind unter dem Gesichtspunkt der Partnerorientierung, der Nachhaltigkeit, der Effizienz, der Effektivität, des Impaktes und der Pertinenz sehr positiv zu beurteilen. Mit verhältnismässig bescheidenen finanziellen Beiträgen werden lokale Partner unterstützt, die bei der AIDS-Prävention oder der Förderung der Hausarztmedizin sehr gute Arbeit leisten.

- Transfer-Stiftung

Mit dem Stellvertreter des erkrankten Landesdirektors konnte der Unterzeichnete die Empfehlungen von EC-Consult für die weitere Gestaltung und Entwicklung des Projektes besprechen. Dabei wurde klar, dass die Planungsrechnungen für den Markterfolg von Transfer mit Vorsicht zu geniessen sind. Der Erfolg von Transfer hängt weitgehend von der wirtschaftlichen Entwicklung in der tschechischen Republik ab.

Die Kurslokale liegen verkehrsmässig nicht sehr günstig. Die Räumlichkeiten, die vom Handels- und Industrieministerium unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, sind zweckmässig und ohne jeden Luxus. Ob sie dem gewünschten Image der Stiftung zu genügen vermögen, ist fraglich. Das BZO wird nach Absprache mit dem Präsidenten des Stiftungsrates der Botschaft in Prag den Auftrag erteilen, das Bestreben von Transfer, zentrale Kurslokale zu erhalten, im Handels- und Industrieministerium zu unterstützen.

Die Leiterin der Antenne in Prag vermittelt einen sehr kompetenten und dynamischen Eindruck. Selbst wenn diese kulturelle Präsenz nicht mit jener des Goethe-Instituts, der Alliance française oder des British Council verglichen werden kann, so erfüllt sie die gesteckten Zielsetzungen: die Antenne ist ein gut besuchtes Informationszentrum und gleichzeitig der Ort, wo bilaterale Kulturprojekte ihren Anfang nehmen.



Eric Martin

Beilage:

Bericht über die bilaterale Zusammenarbeit im Umwelt- und Energiebereich

Kopie:

- Schweizerische Botschaft, Prag
- BAWI: Herrn R. Vock
- Politische Abteilung I
- KE, VDF, ARO

Republique tchèque: rapport de mission
Secteur Environnement et Energie
Robert Abegglen

Dans les domaines de l'environnement et de l'énergie, la mission a permis de faire le point sur un certain nombre de questions en suspens:

1. les blocages observés durant le dernier semestre étaient dûs au manque de coopération du responsable des projets au Ministère de l'Environnement (M. Trojan) qui a mené une politique personnelle sans avoir l'appui ni de ses supérieurs ni du Centre of Foreign Assistance; cette situation conduisant à une impossibilité de définir des priorités communes;

2. une nouvelle équipe à été mise en place au Ministère de l'Environnement, dirigée par le vice-Ministre (M. Vladislav Bizek) et trois collaborateurs responsables de la coopération (Mme Alexandra Orlikova, MM. Rudolf Cejnar et Petr Raab) qui travaillent en étroite collaboration avec le Centre;

3. cette équipe a pris ses fonctions le 1er novembre et n'a pas eu l'occasion de se familiariser avec les dossiers de la coopération suisse;

4. notre réunion au Ministère de l'Environnement a permis de mettre au point notre future collaboration: les **projets en cours** (voir détails ci-après) seront évalués d'ici fin novembre et les décisions pertinentes seront prises d'ici-là. Pour ce qui est des **nouveaux projets**, (cinq projets avaient été présentés au BCE) il a été convenu qu'aucune étude ne serait entreprise tant que des résultats tangibles -investissements- n'apparaissent suite aux études déjà réalisées. Le Centre doit nous informer à ce sujet d'ici fin novembre. Par ailleurs, deux projets ("Refining of the efficiency of the power engineering economy in health facilities" et "Aufbau und Betrieb eines geographischen Informationssystems zur Umweltvorsorge") doivent encore être étudiés par nos soins, probablement à l'aide d'une mission d'identification, ces deux projets bénéficiant de l'appui du Centre. Quant aux trois projets restants, les ministères concernés doivent se prononcer d'ici fin novembre;

5. cette nouvelle équipe donne l'impression d'être compétente et pragmatique, avec des idées bien arrêtées au niveau des priorités (tous les nouveaux collaborateurs proviennent du "Project Management Unit, Department of Research and Projects" du Ministère de l'Environnement);

6. nous nous proposons de passer rapidement en revue les projets existants, d'après trois critères: projets achevés avec investissements, sans investissements et études/projets en cours:

**PROJETS D'ASSISTANCE TECHNIQUE
ENVIRONNEMENT
DANS LA REPUBLIQUE TCHEQUE**

a) Etudes/projets achevés (avec investissements)

1. "Rehabilitation of Forestland Jesenicky - Delivery of cable crane"

Départements responsables: DFAE et OFAEE

Consultant: CSD, Berne

Le projet porte sur l'installation d'un cable-grue pour le transport de déchets forestiers à Jesenicky. Les travaux sur les spécifications techniques et le choix du fournisseur (50'000.-) sont achevés et la livraison du cable-grue (300'000.-) a été effectuée.

2. "Rehabilitation of Forestland Jesenicky, Sumava, Slavkovsky Les: Air Pollution Monitoring"

Départements responsables: DFAE & OFAEE

Consultant: CSD, Berne

- Les travaux (100'000.-) sur les spécifications techniques et le choix du fournisseur sont achevés. La livraison (1.2 millions de francs suisses) de 6 stations de mesures d'émissions de polluants atmosphériques a été réalisée. Deux de ces stations sont actuellement en fonction, les autres devraient être opérationnelles d'ici la fin de l'année.

b) Etudes/projets achevés (sans investissements)

3. "Training of Specialist in the Field of Laboratory Analyses"

Départements responsables: DFAE (Phase 1 et 2), OFAEE (Phase 3)

Consultant: Sulzer Innotec, Winterthur (MM. Weber, chef de projet et Pendl)

Budget: KA 92/111 c (Fr. 126'220.-)

- La phase 1 (30'000.-) concernant l'identification et l'évaluation de partenaires (laboratoires) en Tchécoslovaquie est complétée.

- La phase 2 (100'000.-): cours de perfectionnement en Suisse (du 6 au 17 sept. 93) de spécialistes dans le domaine de l'analyse de substances nocives pour l'environnement, préparation de spécifications pour la livraison d'appareils de laboratoire est terminée.

- La phase 3 (env. 1,3 millions de francs suisses): comportera la livraisons d'appareils de mesures analytiques et sera prise en charge par le crédit de l'OFAEE, qui a exprimé un avis positif.

4. "Assessment of Selected Projects in the Field of Galvanic Muds"(150'000.-)

Département responsable: DFAE

Consultant: CSD, Berne

Le rapport final contient une liste de projets de gestion des déchets galvaniques et propose une liste d'investissements destinés à améliorer la situation qui pourraient être inclus, sur demande des parties tchèques et slovaques dans le programme de coopération technique et financière. Le Ministère de l'Environnement devrait prendre position d'ici la fin novembre.

5."Incinerator for municipal wastes at Liberec - Feasibility Study "(450'000.-)

Départements responsables: DFAE

Consultant: Consortium: Holinger & Colenco & KPMG Fides

Il s'agit d'une étude de faisabilité sur une installation d'incinération de déchets municipaux à Liberec. Cette dernière essaye de mettre sur pied un financement pour le projet. La BERD est intéressée: M. Lucenet (44 71 338 60 79/Fax 338 72 18) a participé à une réunion conjointe BCE/OFAEE/ Centre of Foreign Assistance pour avoir une position définitive sur le degré de priorité de ce projet; la BERD attend toujours une décision du gouvernement ainsi qu'une lettre d'intention de la ville de Liberec. Une participation de l'OFAEE serait aussi possible. L'UBS suit également l'affaire depuis le début et pourrait être intéressée. Investissements prévus: environ 20 Mios de FRs.

6."Incinerator for municipal wastes at Liberec: Environmental Impact Study" (150'000.-)

Département responsable: DFAE

Consultant: Dr. Graf AG, Gerlafingen

Il s'agit d'une étude d'impact sur l'environnement causé par le projet d'incinération de déchets municipaux à Liberec. Si un financement est décidé les conclusions de l'étude d'impact devront être pris en compte dans les négociations.

7. " Hazardous Wastes and Integrated Management Study for the regions of Liberec/Jablonec, Novy Jicin, Trinec" Avril 1992, (600'000.-)

Département responsable: DFAE

Consultant: Holinger, Baden

Il s'agit d'un Masterplan pour les déchets produits dans les régions de Liberec/Jablonec, Novy Jicin, Trinec. Le Ministère de l'Environnement doit nous fournir son avis sur les suites à donner à ce projet d'ici fin novembre.

8. "Utilisation of Forest Wastes"

Département responsable: DFAE

Consultant: Agriswiss (Tissières)

La phase 1 (30'000.-) sur l'identification et l'élaboration de cahiers de charges de projets sur l'utilisation des déchets forestiers est achevée, trois projets ont été identifiés:

- Incinération des déchets dans les fours à ciments
- Fabrication de briquettes (République Tchèque)
- Production de chaleur (République Slovaque).

La direction des forêts (Buwal) critique les aspects de mise en pratique de ces projets. Les partenaires tchèques et slovaques ne semblent pas non plus insister sur la poursuite de ces activités.

9. "Study on Financing of Environmental Projects" (90'000.-)

Département responsable: DFAE

Consultant: SGI/Genève

Il s'agit d'une méthodologie pour sélectionner et financer les projets dans le secteur environnement. Le rapport final doit encore être retravaillé. Le Ministère de l'Environnement devrait également faire connaître son point de vue d'ici fin novembre.

c) Projets/Etudes en cours

10. "Hazardous Waste Management in Prague"

(Gestion des déchets spéciaux)

Département responsable: DFAE

Consultant: EWI, (Charles Keller)

Budget prévu: Fr 160'000.-

Le projet porte sur l'élaboration d'un concept de gestion des déchets spéciaux à Prague. La phase 1 sur l'établissement du cahier des charges est terminée et une offre a été soumise pour la phase 2. Il faut cependant signaler que, suite aux remaniements du Ministère de l'environnement, le projet semble ne plus être prioritaire. Aucune proposition de crédit n'a été établie à ce jour; le consultant a travaillé sur la base d'un accord verbal de mon prédécesseur. Le Ministère de l'Environnement doit donner son avis définitif d'ici le 15 novembre.

11. "Entsorgungskonzept für Krankenhausabfälle in der Region Liberec"

Département responsable: DFAE

Consultant: KPMG, Fides (Reinhard Behrens, 01 249 31 67)

Budget: KA 92/111 b (Fr 200'000.-)

Il s'agit d'une étude de concept pour une élimination/séparation/réutilisation de déchets en partie dangereux pour la santé de la population et provenant de l'hôpital de Liberec et des cliniques avoisinantes. La phase I, mission préliminaire est achevée et la phase II rencontre certaines difficultés dues au manque de motivation du personnel de l'hôpital.

Des essais pilotes ont été réalisés dans 2 sections de l'hôpital mais de nombreuses restructurations dans le système hospitalier devraient constituer un préalable à ce type d'action. Les nouveaux responsables du Ministère de l'Environnement estiment qu'il faut considérer ce projet dans le contexte global de gestion des déchets dans la région de Liberec. Leur avis sur la pertinence de ce projet devrait tomber avant le 15 novembre.

12. "Forest Training Programme"

Département responsable: DFAE

Consultants: CSD, Agriswiss et Synergo (E. Rheinhard, 01 211 40 12)

Budget: KA 67/92 (Fr 564'000.-)

La phase 1 sur l'élaboration du programme de formation en matière de gestion écologique de forêts est achevée. La phase 2 portant sur la réalisation de ce programme est en cours: "equipment, textbooks, Research Studies of University Teachers, Ph.D Research Studies, Field Training of Students, Seminars, Forestry Colleges". Ces activités doivent s'achever en 1994. Ce projet dépend du Ministère de l'Agriculture mais l'Environnement réalisera une évaluation rapide d'ici fin novembre.

13. "Major Hazards Prevention System"

Le consultant sélectionné est la firme Ernst Basler & Partner (Lüchinger/Merz) en commun accord avec le BUWAL (Berger, Spiess, Milani). Une mission d'identification a eu lieu en septembre 93. Le Document de projet, réalisé avec les partenaires tchèques (Occupational Safety Research Institute, OSRI) et l'appui du Buwal (Berger) est prêt. La Proposition de crédit pourrait être achevée pour la fin novembre et portera sur un montant de Fr 1'250'000.- pour 2,5 ans. Le Ministère de l'Environnement entend toutefois renégocier le projet car il considère l'enveloppe financière proposée comme exorbitante. Un projet d'accord de coopération technique devrait aussi être rédigé et proposé pour signature avant la fin de l'année, le cas échéant.

* * * * *

Bureau de Coopération pour l'Europe de l'Est, Secteur Environnement et Energie.
Berne, le 10 novembre 1993 - ARO